

**Media Relations**  
**Schweizer Radio und Fernsehen**  
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87

Telefax direkt: +41 44 305 50 88

[mediarelations@srf.ch](mailto:mediarelations@srf.ch)

[www.srf.ch/medien](http://www.srf.ch/medien)

**SRF Schweizer Film**  
**«Plötzlich Deutsch»**

**Regie: Robert Ralston**

**Mit Martin Rapold, Anika Baumann, Urs Jucker, Rahel Hubacher, Thomas Douglas u. v. a.**

**Ausstrahlung: Sonntag, 1. Juni 2014, 20.05 Uhr, SRF 1**



Copyright: SRF / Nikkol Rot

*Bilder erhältlich bei:*  
*Fotoagentur SRF*  
*Telefon: +41 44 305 50 80*  
*E-Mail: [fotoagentur@srf.ch](mailto:fotoagentur@srf.ch)*

# Inhalt

<b>SRF Schweizer Film «Plötzlich Deutsch» .....</b>	<b>3</b>
Kurzinhalt .....	3
Synopsis.....	3
Eckdaten zum Film .....	4
<b>Besetzung .....</b>	<b>5</b>
<b>Equipe .....</b>	<b>6</b>
<b>Biographien.....</b>	<b>7</b>
<b>Martin Rapold (Hans Ziegler) .....</b>	<b>7</b>
Anika Baumann (Manuela) .....	8
Urs Jucker (Beat).....	9
Rahel Hubacher (Anna) .....	10
Thomas Douglas (Sven Steinke) .....	11
Rober Ralston (Regie) .....	13
hugofilm productions gmbh (Produktionsfirma) .....	15
Martin Maurer (Drehbuch).....	16

## **SRF Schweizer Film «Plötzlich Deutsch»**

Nach einem Schlag auf den Kopf redet ein deutschenfeindlicher Schweizer Feuerwehrmann perfektes Berliner Deutsch. Er leidet am Fremdsprachen-Akzent-Syndrom. Eine gewagte Komödie.

### **Kurzinhalt**

Die kleine Feuerwehr in einem idyllischen Schweizer Dorf an der Grenze zum «Grossen Kanton» soll mit den deutschen Kollegen fusionieren. Hauptmann Hans Ziegler schlägt seinem Kollegen Steinke vor, dass sie per Löschkampf-Wettbewerb ausmachen, wer künftig die schweizerisch-deutsche Feuerwehr leitet. Ein Ungeschick bringt die Vorbereitung auf den Wettkampf durcheinander. Hans, der alles Deutsche hasst, bekommt einen Schlag auf den Kopf. Danach spricht er nur noch Deutsch mit befremdlichem Berliner Akzent. Weil niemand das wissen darf, stellt er sich stumm. Fremdsprachen-Akzent-Syndrom heisst die zerebrale Erkrankung, die sehr selten vorkommt und mit einer Verletzung des Sprachzentrums zusammenhängt. Die Komödie mit Martin Rapold erkundet, wie sich jemand fühlt, der plötzlich in einer anderen Haut steckt.

### **Synopsis**

Deutscher Käse, deutsches Servierpersonal, deutsche Manager – bald haben wir auch noch deutsche Bundesräte, befürchtet Hans Ziegler (Martin Rapold). Der Hauptmann der Feuerwehr im idyllischen Schweizer Dorf an der Grenze zu Deutschland ist allergisch auf alle und alles aus dem grossen Kanton, umso mehr seit man ihn informiert hat, dass seine kleine Truppe mit den löscherprobten Kollegen auf der anderen Seite fusioniert wird – drei Mal raten, wer dann das Kommando übernimmt. Bevor Hans seinen Job einfach einem Deutschen überlässt, schlägt er dem Kollegen Steinke (Thomas Douglas) einen Löschwettkampf vor: Wer gewinnt, bekommt die Leitung der deutsch-schweizerischen Feuerwehr.

Eine Woche haben Hans und seine Gspändli Zeit, sich in Topform zu bringen. Beim wohlverdienten Bier nach dem ersten Training passiert der deutschen Serviertochter Manuela (Anika Baumann) ein Missgeschick: Wegen ihr fällt dem germanophoben Feuerwehrmann ein Pokal auf den Kopf. Als Hans im Spital aufwacht, kommen nur noch befremdliche Töne aus seinem Mund. Die Ärztin diagnostiziert FAS, das äusserst seltene Foreign Accent Syndrome. Für seine Umgebung tönt Hans wie ein waschechter Berliner. Schlimmer geht es nicht.

Seit dem Unfall sei er stumm, «erklärt» Hans seinen Feuerwehrfreunden und trainiert sie mit Schrifftafeln weiter. Aber ein stummer Kommandant ist ein Problem, spätestens beim Bedienen des Funkgerätes. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis seine Tarnung auffliegt und alle wissen, dass Hans jetzt deutsch ist.

Hans Ziegler wird zum Ausgegrenzten. Selbst auf seinen ältesten Freund Beat (Urs Jucker) ist kein Verlass mehr. Die einzige, die ihn versteht, ist Manuela.

Die Komödie über Konflikte zwischen Deutschen und Schweizern stammt von einem schweizerisch-deutschen Team. Der Autor Martin Maurer stammt aus Konstanz. Regisseur Robert Ralston ist Bündner und lebt in Berlin. Produziert hat die Zürcher Hugofilm.

### **Eckdaten zum Film**

Regie: Robert Ralston

Drehbuch: Martin Maurer

Kamera: Felix von Muralt

Produktion: hugofilm productions gmbh

Drehzeit: 13. Juni bis 13. Juli 2013

Drehorte: Rheinau, Marthalen, Andelfingen und Waldshut

Redaktion: Lilian Räber

## Besetzung

<b>Rolle</b>	<b>Schauspieler</b>
Hans Ziegler	Martin Rapold
Manuela	Anika Baumann
Beat	Urs Jucker
Christof	Gregoire Gros
Bruno	Simon Käser
Sven Steinke	Thomas Douglas
Anna	Rahel Hubacher
Dr. Hausmann	Katharina von Bock
Frau Widmer	Maja Stolle
Herr Widmer	Rico Herlold
Herr Schlumpf	Dominique Müller
Krankenpflegerin	Yvon Jansen
In weiteren Rollen:	Martin Jaun
	Richard Szotyori
	Werner Biermeier
	Silke Geertz
	Barbara Falter

## Equipe

<b>Regie</b>	Robert Ralston
<b>Drehbuch</b>	Martin Maurer
<b>Kamera</b>	Felix von Muralt
<b>Schnitt</b>	Myriam Flury
<b>Produzent</b>	Christian Davi
<b>Produktionsleitung</b>	Franziska Arnold
<b>Casting</b>	Ruth Hirschfeld
<b>Musik</b>	Christian Schlumpf, Martin Skalsky, Micheal Duss, Christian Lutz
<b>Szenenbild</b>	Su Erdt
<b>Kostüm</b>	Sabin Groeflin
<b>Tonmeister</b>	Christian Lutz
<b>Chefbeleuchter</b>	Jürgen Tomadini
<b>Kamera-Assistenz</b>	Valentin Baerlocher
<b>Script/Continuity</b>	Susanne Kälin
<b>Maske</b>	Adrienne Chauliac, Connie Sacchi
<b>Aufnahmeleitung</b>	Ines Zurbuchen
<b>Herstellungsleitung SRF</b>	Esther Rutschmann
<b>Redaktion SRF</b>	Lilian Räber
<b>Leitung Fernsehfilm SRF</b>	Lilian Räber

## Biographien

### Martin Rapold (Hans Ziegler)

Martin Rapold wurde 1973 in Schaffhausen geboren. Seine Schauspielausbildung hat er an der Efas (European Film Actor School) in Zürich absolviert.

## Filmographie (Auswahl)

### Film

2013	«Achtung, fertig, WK!», Regie: Oliver Rihs
2012	«Das Missen Massaker», Regie: Michael Steiner
2008	«Der grosse Kater», Regie: Wolfgang Panzer «Cargo», Regie: Ivan Engler und Ralph Etter
2005	«Love made easy», Regie: Peter Luisi
2004	«Snow White», Regi: Samir
2003	«Achtung, fertig, Charlie!», Regie: Mike Eschmann «Verflixt verliebt», Regie: Peter Luisi «November», Regie: Luki Frieden
2002	«Nocturne», Regie: Riccardo Sognorell
2001	«L.A.X.», Regie: Florian Froschmayer
1999	«Exklusiv», Regie: Florian Froschmayer

### Fernsehen

2012	«Nebelgrind», Regie: Barbara Kulcsar
2011	«Das grosse Comeback», Regie: Tomy Wigand «Vater, unser Wille geschehe», Regie: Robert Ralston «Das Duo», Regie: Diverse
2001 – 2010	«Tatort», Regie: Diverse
2008	«Jimmie», Regie: Tobias Inneichen
2007	«Du gehörst mir», Regie: Tobias Inneichen
2006	«Tod eines Keilers», Regie: Urs Egger
2005	«Lago Mio», Regie: Jan Preuss «Anjas Engel», Regie: Pascal Verdosci
2004	«Oeschenen», Regie: Bernhard Giger «Lücken im Gesetz», Regie: Christoph Schertenleib «Dann kamst Du», Regie: Susanne Hake
2003	«Spital in Angst», Regie: Michael Steiner «Dario M.», Regie: Hans Liechti
2002	«Der Ermittler», Regie: Diverse «Bobby», Regie: Vivian Naefe
2001	«Kilimanjaro», Regie: Mike Eschmann

### Auszeichnungen

2000	Shooting Star der European Film Promotion, Berlinale
------	--

### **Anika Baumann (Manuela)**

Anika Baumann wurde 1979 in Frankfurt am Main geboren und wohnt zurzeit in Berlin; dort besuchte sie von 2002 bis 2005 die Universität der Künste.

### **Filmographie (Auswahl)**

- |      |   |
|------|---|
| 2013 | «Nachspielzeit», Regie: Andreas Pieper    |
| 2013 | «Teer», Regie: Leonie Krippendorff        |
| 2013 | «Soko Wismar», Regie: John Kolya Reichert |



## **Urs Jucker (Beat)**

Urs Jucker wurde 1973 geboren und wohnt derzeit in Berlin. Seine Ausbildung absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern.

## **Filmographie (Auswahl)**

### **Film**

2013	«Mein Bruder Robert», Regie: Philip Gröning «Heidi Schneider steckt fest», Regie: Sonja Heiss «Dora – oder die Sexuellen Neurosen unserer Eltern », Regie: Stina Werenfels
2012	«Die Leuchtraketen, Regie: Oliver Moser
2011	«An meiner Seite», Regie: Jan Poldervaart «Stampede – HR», Regie: Cyril Amon
2010	«Born Ready», Regie: Anna Hoffmann
2008	«Manipulation», Regie: Pascal Verdosci
2007	«Hello Goodbye», Regie: Stefan Jäger «Rene», Regie: Regie: Tobias Nölle «Der Freund», Regie: Micha Lewinsky
2005	«Vitus», Regie: Fredi M. Murer
2004	«Ricordare Anna», Regie: Walter Deuber
2003	«Little Girl Blue», Regie: Anna Luif
2002	«Ferrari», Regie: Nicolo Settegrana

### **Fernsehen**

2013	«Twist – Die Comedy Sketchshow», Regie: Peter Luisi
2012	«Poka», Regie: Anna Hoffmann «Dinu», Regie: Simon Aeby «Die Schweizer», Regie: Dominique Othenin «Sketchwho – Pilot», Regie: Peter Luisi
2011	«Tatort – Schmuggler», Regie: Jürgen Bretzinger
2006	«Flanke ins All», Regie: Marie-Louise Bless
2004	«Lücken im Gesetz», Regie: Christoph Schertenleib

### **Auszeichnungen**

2009	Festival du Film Court de Lille: Prix de L'interprétation für die Darstellung in «Rene»
2007	Goldener Leopard Locarno, Bester Kurzfilm für «Rene»

## **Rahel Hubacher (Anna)**

Die 1975 in Bannwil BE geborene Rahel Hubacher hat ihr Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) absolviert.

### **Filmographie (Auswahl)**

#### **Film**

2013	«Achtung, fertig, WK!», Regie: Oliver Rihs
2012	«Wenn alle da sind», Regie: Michael Krummenacher
2011	«Manipulation», Regie: Pascal Verdosci
2009	«Zwerge Sprengen», Regie: Christof Schertenleib «Die Standesbeamtin», Regie: Micha Lewinsky
2008	«Tandoori Love», Regie: Oliver Paulus
2007	«Die Herbstzeitlosen», Regie: Bettina Oberli

#### **Fernsehen**

2014	«Break Ups», Regie: Ted Tremper
2013	«Der Bestatter», Regie: Markus Fischer

#### **Auszeichnungen**

2005/06	Förderpreis der Armin-Ziegler-Stiftung
2000/01	Stipendium Migros Kulturprozent Förderpreis der Rentsch-Stiftung für kulturelle Impulse
1999/2000	Stipendium der Friedel-Wald-Stiftung

## **Thomas Douglas (Sven Steinke)**

Thomas Douglas ist 1972 in Sambia geboren und wohnt zurzeit in Zürich. Seine Ausbildung hat er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg absolviert.

### **Filmographie (Auswahl)**

#### **Film**

2011	Mary, Queen of Scots, Regie: Thomas Imbach
2010	«Zu Zweit», Regie: Barbara Kulcsar
2008	«Zwerge sprengen», Regie: Christof Schertenleib
2008	«Fräuleinwunder», Regie: Sabine Boss
2008	«Im Sog der Nacht», Regie: Markus Welter
2008	«Manipulation», Regie: Pascal Verdosci
2006	«Autopiloten», Regie: Bastian Günther
2005	«Handy Man», Regie: Jürg Ebe
2005	«Liebe, mach die kleine Seele gross», Regie: Jan Sulzer
2003	«Tilt», Regie: Michael Venus
1998	«Ran an den Speck», Regie: Samira Radsai

#### **Fernsehen**

2014	«DOK – Der schmerzvolle Abschied», Regie: Hansjürg Zumstein
2013	«Tatort», Regie: Patrick Winczewski
2011	«Europas letzter Sommer und Weg zur Macht», Regie: Bernd Fischerauer
2010	«Konterrevolution und Machtergreifung», Regie: Bernd Fischerauer
2010	«Spezialwirtschaft», Regie: Stefan Betz
2008	«Hitler vor Gericht», Regie: Bernd Fischerauer
2007	«Tatort – Der Kormoran-Krieg», Regie: Jürgen Bretzinger
2007	«Die Nonne und der Kommissar – Todesengel», Regie: Hajo Gies
2006	«Im Tal der Wilden Rosen – Herz im Wind», Regie: Oliver Dommengot
2006	«Notruf Hafenkante», Regie: Diverse
1999	«Evelyn Hamanns Geschichten aus dem Leben», Regie: Marco Serafini
1999	«Zwei Männer am Herd», Regie: Karin Hercher
1998	«Die Schule am See», Regie: Diverse
1998	«Bella Block – Auf der Jagd», Regie: Markus Imboden
1998	«Der Hahn ist tot», Regie: Hermine Huntgeburth
1998	«Die Cleveren», Regie: Diverse
1998	«Drunter und Drüber», Regie: Richard Engel
1997	«Der Pirat», Regie: Bernd Schadewald
1997	«Drei mit Herz», Regie: Martin Gies
1997	«Die Feuerengel», Regie: Diverse
1997	«Die Mordkommission», Regie: Diverse

#### **Auszeichnungen**

2011	Nominierung Basler Filmpreis für Manipulation
2010	Züricher Filmpreis für «Zu Zweit»
2005	Publikumspreis für Sugar am Galaoshots Kurzfilm Festival in Berlin
1998	Förderpreis des Daad (Deutscher Akademischer Austauschdienst)

- 1998 Landessieger im Wettbewerb für Nachwuchsschauspieler der Vereins- und Westbank
- 1998 Förderpreis für Schauspielstudenten anlässlich des Schauspielschultreffens in München (Ensemble-Preis)

## **Rober Ralston (Regie)**

Robert Ralston studierte an der staatlichen Filmhochschule in Budapest. Er arbeitete an diversen Spiel- und Werbefilmen als Kameramann und Regisseur mit. Heute wirkt er als unabhängiger Autor und Regisseur in Berlin und Zürich. Er realisierte mehrere Dokumentarfilme für das Schweizer Fernsehen und für arte. Sein grösster Erfolg war die Fernsehkomödie «Vater unser Wille geschehe», der in Baden Baden beim TV-Filmfestival für den Besten deutschsprachigen Fernsehfilm den Sonderpreis als Beste Komödie erhielt. Seine Komödie «Drum Bun – Gute Reise» gewann bei den Internationalen Hofer Filmtagen 2005 den deutschen Förderpreis für den Besten Schnitt sowie die Auszeichnung als Bester Film beim Filmfestival in Port Townsend. 1999 gründete Robert Ralston die Produktionsfirma «gute filme gmbh».

## **Filmographie (Regie, Auswahl):**

### **Spielfilme**

2011	«The forbidden girl»
2010	«Vater, unser Wille geschehe»
2006	«Hoch genug»
2004	«Status yo» «Drum Bun-gute Reise»
2003	«Le dormeur»
1999	«turisti»

### **Dokumentarfilm**

2010	«Marc Burth»
2008	«Wir haben die Musik»
2007	«Jew by choice»
2006	«Mittendrin» «Neubrunn»
2004	«Detour par Calcutta»
2003	«Gion Wetten»
2002	«Onoma» «I volontari»

### **Auszeichnungen**

2011	TV-Filmfestival Baden Baden Spezialpreis der Akademie der Künste für «Vater unser Wille geschehe» für eine herausragende Komödie.
2012	«Vater, unser Wille geschehe», Bester Fernsehfilm, Biberacher Filmfestspiele
2011	«Lost in Religion», Prädikat «besonders wertvoll» des Katholischen Medienpreises
2006	Nominierung «Status Yo» für Beste Kamera und Bester Film beim Internationalen Filmfestival in La Habana
2005	Förderpreis Deutscher Film für den Besten Schnitt mit «Drum Bun» auf den Internationalen Filmtagen in Hof

2005 Nominierung für den deutschen Filmpreis Kamera mit «Status Yo»  
2003 Silberner Pardino in Locarno für «Le dormeur».

### **hugofilm productions gmbh (Produktionsfirma)**

Die Züricher Hugofilm (Christian Davi, Christof Neracher und Thomas Thümena) entstand 1999 aus einer Ateliergemeinschaft von Filmemachern, Grafikern und bildenden Künstlern in Zürich. Seit «Vitus», dem international erfolgreichsten Schweizer Film der letzten Jahrzehnte (Shortlist 79th Academy Awards, Kinoauswertung in rund 40 Ländern), zählt Hugofilm zu den wichtigsten Produktionshäusern der Schweiz.

### **Filmographie (Auswahl Kino / Fernsehen):**

2014	«Chrieg» von Simon Jaquement «We Are Dead» von Tobias Noelle
2013	«Lovely Louise» von Bettina Oberli «Heimat Campingplatz» von Ursula Brunner «Tempo Girl» von Dominik Locher
2012	«Hanglage mit Aussicht» von Sabine Boss «Harry Dean Stanton – Partly Fiction» von Sophie Huber «Ruhm» von Isabel Kleefeld
2011	«Töte mich» von Emily Atef «Vater, unser Wille geschehe» von Robert Ralston «Tinguely» von Thomas Thümena «Jump» von Bindu de Stoppani «Sommervögel» von Paul Riniker
2009	«Pepperminta» von Pipilotti Rist «Tannöd» von Bettina Oberli «Dharavi – Slum for Sale» von Lutz Konermann
2008	«Beyond Farewell» von Susanna Hübscher «Etoy – Mission Eternity» von Andrea Reiter
2006	«Vitus» von Fredi M. Murer «Citywalls – My own private Teheran» von Afsar Sonia Shafie
2005	«Jo Siffert, Live Fast – Die Young» von Men Lareida
2004	«Krokus – As Long as We Live» von Reto Caduff «Ma famille africaine» von Thomas Thümena

## **Martin Maurer (Drehbuch)**

Martin Maurer wurde 1968 in Konstanz am Bodensee geboren. Er hat ein Drehbuch-Dramaturgie-Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam mit Diplomabschluss absolviert.

### **Filmographie (Auswahl Kino / Fernsehen):**

- |               |   |
|---------------|---|
| 2013          | «Verfolgt», Tatort SRF, Regie: Tobias Ineichen, Produktion: C-Films, Zürich<br>«Das Mädchen im Feuer» Kriminalroman |
| 2011          | «Terror», Roman, DuMont-Buchverlag, Köln und «Terror» als Hörspiel auf WDR 5, Regie: Walter Adler                   |
| 2010          | «Vater, unser Wille geschehe», Fernsehfilm SRF, Regie: Robert Ralston, Produzent: hugofilm Zürich                   |
| 2008 bis 2010 | ZDF-Serie «Unser Charly», Relaunch an diverse Drehbücher, Produzent: Phoenix Film                                   |
| 2008/2009     | Dialogbücher für diverse Produktionen (Grundy UFA, Rubicon, Bavaria)  |
| 2007          | Diverse Drehbücher für die SAT1 Serie «Deadline», Produzent: Studio Hamburg   |
| 2005/2006     | Dialogbuchautor für die Grundy-Ufa Produktion «Verliebt in Berlin (SAT1)  |
| 2004          | Diverse Drehbücher für die RTL-Serie «Abschnitt 40», Produzent: Typhoon-Networks                                    |
| 2003          | «Adil geht»   |
| 2002          | Script Editor und Autor für die SAT1 Serie «Die Anstalt – Zurück ins Leben», Produzent: Typhoon-Networks            |
| 2001          | Teilnahme am «Step by Step» Programm der Masterschool Drehbuch mit «Grosse Töne». Produzent: UFA Fernsehproduktion  |